HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

AUSZUG AUS DER VERÖFFENTLICHUNG ZUM PRAXISPROJEKT

DEUTSCHES NETZWERK FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER PFLEGE (HRSG.)

PRAXISPROJEKT ZUM EXPERTENSTANDARD **SCHMERZMANAGEMENT IN DER PFLEGE AKTUALISIERUNG 2020**

Projektbericht und Ergebnisse

DNQP | DEUTSCHES NETZWERK FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER PFLEGE

Inhaltsverzeichnis

1	**Ziele und Inhalte des Praxisprojekts** *Moritz Krebs und Andreas Büscher*	**8**
2	**Instrumente zur Qualitätssteuerung**	**11**
2.1	Expertenstandards	11
2.2	Auditinstrument zu Expertenstandards	11
2.3	Indikatoren für das interne Qualitätsmanagement	12
3	**Qualität des pflegerischen Schmerzmanagements**	**15**
3.1	Der Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege	15
3.2	Auditinstrument zum Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“	16
3.3	Indikatoren zum pflegerischen Schmerzmanagement	20
3.4	Indikatorenset zum Schmerzmanagement auf Grundlage des Expertenstandards	22
4	**Vorgehen im Praxisprojekt**	**25**
4.1	Beteiligte Einrichtungen	25
4.2	Datenerhebung	29
4.2.1	Datenerhebung beim Audit	29
4.2.2	Datenerhebung bei den Indikatoren	30
4.2.3	Verlaufsdokumentation	30
5	**Ergebnisdarstellung**	**31**
5.1	Pflegerisches Schmerzmanagement vor Projektbeginn	31
5.2	Ergebnisse aus der Auditdurchführung	31
5.2.1	Einschätzung von Schmerzen	33
5.2.2	Planung von Maßnahmen	36
5.2.3	Information, Schulung und Beratung	37
5.2.4	Durchführung von Maßnahmen	39
5.2.5	Evaluation	41
5.2.6	Fazit zum Audit	42
5.3	Ergebnisse aus der Indikatorenerhebung	43
5.3.1	Indikator zur Inzidenz und Prävalenz von akuten und chronischen Schmerzen	43
5.3.2	Indikator zum Assessment von Schmerzen	45
5.3.3	Indikator zur Einbindung pflegerischer Schmerzexpertise	46
5.3.4	Indikator zur Durchführung von Maßnahmen des Schmerzmanagements	47
5.3.5	Indikator zur Evaluation und Steuerung des Schmerzmanagements	48
5.3.6	Indikator zur Perspektive der Menschen mit Schmerzen	49
5.3.7	Nutzung von Laufdiagrammen	50
5.3.8	Fazit zur Indikatorenerhebung	52

VERÖFFENTLICHUNG ZUM PRAXISPROJEKT AUSZUG AUS DER

6 Schlussbetrachtungen und Empfehlungen 54
6.1 Arbeit mit dem Auditinstrument 54
6.2 Arbeit mit Indikatoren und Laufdiagrammen 54
6.3 Arbeit mit dem aktualisierten Expertenstandard 55
7 Gesamtfazit zum Praxisprojekt 57
8 Literatur 58
Informationen zum "Networking for Quality" 60
Anhang: Übersicht Qualitätsindikatoren zu akuten und chronischen Schmerzen 62

VERÖFFENTLICHUNG ZUM PRAXISPROJEKT AUSZUG AUS DER

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Auditfragebogen 1 17
Abbildung 2: Auditfragebogen 2 18
Abbildung 3: Auditfragebogen 3 19
Abbildung 4: Übersicht über die Zielerreichungsgrade im Audit (alle Einrichtungen) 32
Abbildung 5: Laufdiagramm zu Kennzahl 7 51

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der beteiligten Einrichtungen 26/27
Tabelle 2: Übersicht Schmerzverteilung 33
Tabelle 3: Übersicht Schmerzsituation 33
Tabelle 4: Übersicht instabiler Schmerzsituationen 34
Tabelle 5: Zielerreichungsgrade zum Screening und Assessment von Schmerzen 34
Tabelle 6: Zielerreichungsgrade zum Vorliegen einer Einschätzung der Schmerzsituation 35
Tabelle 7: Zielerreichungsgrade zum Hinzuziehen von pflegerischen Schmerzexpert*innen 36
Tabelle 8: Zielerreichungsgrade zur Maßnahmenplanung 37
Tabelle 9: Zielerreichungsgrade zur Beratung 37
Tabelle 10: Zielerreichungsgrade zum Einsatz von Schmerzexpert*innen bei der Beratung 38
Tabelle 11: Zielerreichungsgrade zu medikamentösen Maßnahmen 39
Tabelle 12: Zielerreichungsgrade zu nicht-medikamentösen Maßnahmen 39
Tabelle 13: Zielerreichungsgrade zur Koordinierung von Maßnahmen 40
Tabelle 14: Zielerreichungsgrade zu Verlauf und Wirksamkeit 41
Tabelle 15: Übersicht Kennzahlen zur Inzidenz und Prävalenz von Schmerzen 44
Tabelle 16: Übersicht Kennzahlen zum Assessment von Schmerzen 45
Tabelle 17: Übersicht Indikator/Kennzahl zur Einbindung pflegerischer Schmerzexpert*innen 47
Tabelle 18: Übersicht Kennzahlen zur Maßnahmendurchführung 48
Tabelle 19: Übersicht Kennzahlen zur Evaluation und Steuerung des Schmerzmanagements 48
Tabelle 20: Übersicht der Kennzahlen zur Perspektiv der Menschen mit Schmerzen 49

AUSZUG AUS DER VERÖFFENTLICHUNG ZUM PRAXISPROJEKT

1 Ziele und Inhalte des Praxisprojekts

Moritz Krebs und Andreas Büscher

Der Schwerpunkt der Arbeit des DNQP besteht in der Entwicklung, Konsentierung, Implementierung und Aktualisierung von Expertenstandards. Jeder dieser vier Aspekte ist für sich betrachtet sehr aufwändig und bedarf der sorgfältigen Bearbeitung. Der Entwicklung und Konsentierung eines Expertenstandards schließt sich nach fünf bzw. sieben Jahren ein umfangreicher Aktualisierungsprozess mit einem eigenen Konsentierungsverfahren an. Lange Zeit bestand der Fokus bei der Implementierung vor allem auf der modellhaften Implementierung eines neu entwickelten Expertenstandards, für die das Phasenmodell des DNQP zur Implementierung von Expertenstandards entwickelt wurde. Die langfristige Implementierung von Expertenstandards und die Frage, welche Fragen sich durch die Aktualisierung von Expertenstandards für die Praxis ergeben, standen weniger im Mittelpunkt. Da Fragen der Implementierung von Expertenstandards – und natürlich auch anderer Innovationen in der Pflegepraxis – jedoch nicht mit einer modellhaften Implementierung allein beantwortet werden können, hat das DNQP mit dem Zyklus der zweiten Aktualisierungen der Expertenstandards damit begonnen, nach der abgeschlossenen Aktualisierung ein Praxisprojekt durchzuführen und zu begleiten, bei dem die Arbeit mit einem aktualisierten Expertenstandard ebenso in den Blick genommen werden soll wie grundsätzliche Fragen zum jeweiligen Thema eines Expertenstandards – in diesem Fall des Schmerzmanagements.

Ein Praxisprojekt schließt sich nunmehr qualitätsmethodisch regelhaft an die zweite Aktualisierung eines Expertenstandards an und wurde erstmalig im Rahmen der zweiten Aktualisierung des Expertenstandards „Dekubitusprophylaxe in der Pflege" durchgeführt (Blumenberg & Büscher 2019; DNQP 2019). Neben den genannten Aspekten der Praktikabilität, Akzeptanz und Integration des aktualisierten Expertenstandards liegt der Schwerpunkt auf der praktischen Erprobung eines Indikatorensets für die interne Qualitätssteuerung, welches auf Basis des zuvor aktualisierten Expertenstandards entwickelt wird. In Kooperation mit Krankenhäusern, stationären und ambulanten Langzeitpflegeeinrichtungen werden im Rahmen eines umfangreichen Praxistests Erkenntnisse zur Umsetzbarkeit und Praktikabilität dieser Indikatoren gewonnen (Büscher & Kabore 2014). Darüber hinaus bietet sich die Möglichkeit, einen Einblick zur Umsetzung des aktualisierten Expertenstandards in den beteiligten Einrichtungen zu erhalten.

Neben dem Praxisprojekt im Zuge der 2. Aktualisierung des Expertenstandards „Entlassungsmanagement in der Pflege" (DNQP 2019) und der bereits vorliegenden Veröffentlichung des Projektberichtes (DNQP 2021), ist das Praxisprojekt zum aktuellen Expertenstandard zum Schmerzmanagement in der Pflege (DNQP 2020) das nun dritte Vorhaben im Rahmen der zweiten Aktualisierung eines Expertenstandards. Diesem Praxisprojekt kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, da im Rahmen der Aktualisierung die beiden bisherigen Expertenstandards zum Akutschmerz bzw. zu chronischen Schmerzen zusammengeführt wurden und sich folglich die Frage stellte, welche Herausforderungen sich daraus möglicherweise für eine Umsetzung in der Praxis ergeben können (Krebs & Büscher 2020).

Dem vorliegenden Expertenstandard zum Schmerzmanagement in der Pflege ging ein umfangreicher Diskussionsprozess zur Frage einer möglichen Zusammenführung der bisherigen Expertenstandards zum pflegerischen Schmerzmanagement voraus. Im Rahmen der regulär anstehenden 2. Aktualisierung des Expertenstandards „Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten Schmerzen" (DNQP 2011) stellte sich die Frage, ob diese gemeinsam mit der ebenso anstehenden ersten Aktualisierung des Expertenstandards „Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen" (DNQP 2015) erfolgen könnte. Hierbei schloss sich die Prüfung einer möglichen Zusammenlegung der beiden Expertenstandards an, da dies bereits im Rahmen der ersten Aktualisierung des Akutschmerzstandards intensiv diskutiert wurde. Die damalige Diskussion der Expertenarbeits-

VERÖFFENTLICHUNG DER PRAXISPROJEKT

gruppe führte jedoch zu einer nachvollziehbaren Entscheidung für die Entwicklung eines eigenen Expertenstandards mit dem Schwerpunkt auf das pflegerische Schmerzmanagement bei chronischen Schmerzen. Im Rahmen der jährlichen Monitorings zur Prüfung der Aktualität der Expertenstandards (DNQP 2019) sowie im Zuge der Netzwerkarbeit mit Akteuren in den unterschiedlichen Praxisfeldern professioneller Pflege erhielt das DNQP jedoch wiederholt Hinweise und Anregungen zu einer möglichen Zusammenführung beider Expertenstandards.

Zur Unterstützung des Diskussions- und Entscheidungsprozesses in der Expertenarbeitsgruppe zur Aktualisierung der beiden Expertenstandards führte das DNQP im Vorfeld mehrere Befragungen pflegerische Fachexpert*innen aus unterschiedlichen Praxisfeldern durch, die im Ergebnis ein eindeutiges Votum für eine Zusammenlegung verdeutlichten. Ebenso erfolgte im Rahmen der ersten Sitzung der Expertenarbeitsgruppe eine Prüfung des Aktualisierungsbedarfs der beiden Expertenstandards getrennt voneinander, um eine Entscheidung einer möglichen Zusammenlegung nicht vorwegzunehmen. In der Expertenarbeitsgruppe zeigte sich insbesondere die Sorge, dass im Zuge einer Zusammenlegung die jeweiligen Schmerzarten nur unzureichend Berücksichtigung finden würden. Vor dem Hintergrund der Hinweise aus der Praxis, wurde dennoch der Versuch unternommen, beide Themen zusammenzuführen. Hierbei stand die Handhabbarkeit sowie eine differenzierte Darstellung der Unterschiede und Besonderheiten in der Versorgung von akuten und chronischen Schmerzen im Vordergrund. Im Ergebnis dieses Prozesses lag Anfang 2020 ein Entwurf für einen gemeinsamen Expertenstandard zum pflegerischen Schmerzmanagement vor. Die Rückmeldungen der Fachöffentlichkeit im Rahmen der Konsultationsphase bestätigten insgesamt die Zusammenlegung und bewerteten den Entwurf als praktikabel und klar formuliert. Im August 2020 konnte der Expertenstandard zum Schmerzmanagement in der Pflege veröffentlicht werden und erfreut sich mit bislang über 17.000 verkauften Exemplaren großer Nachfrage.

Das in diesem vorliegenden Bericht dargestellte Praxisprojekt verfolgte nunmehr zwei zentrale Ziele: Zum einen ging es darum, Hinweise und Erkenntnisse zur Arbeit mit dem aktualisierten Expertenstandard zu erhalten, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der erfolgten Zusammenlegung der beiden Expertenstandards und der damit verbundenen Fragestellungen. Zum anderen wurde das Ziel verfolgt, ein Indikatorenset zum pflegerischen Schmerzmanagement auf Basis des aktualisierten Expertenstandards praktisch zu erproben. Hierbei stand sowohl die Frage der Praktikabilität der Indikatoren als auch deren Nutzen für die interne Qualitätssteuerung des pflegerischen Schmerzmanagements im Fokus.

Im ersten Teil des Praxisprojektes wurde mit Hilfe des Auditinstrumentes zum Expertenstandard der Stand des pflegerischen Schmerzmanagements in den beteiligten Einrichtungen erhoben (Kap. 5.2). Die Ergebnisse lieferten den Einrichtungen Hinweise, welche Aspekte des pflegerischen Handelns bereits dem im Expertenstandard beschriebenen Qualitätsniveau entsprechen und zu welchen Punkten noch Anpassungsbedarf bestand. So konnten einrichtungsspezifische Angleichungen vorgenommen werden sowie das pflegerische Handeln zum Schmerzmanagement weiter angepasst und ausgestaltet werden.

Im zweiten Teil des Praxisprojektes wurde von den beteiligten Einrichtungen ein Indikatorenset zum Schmerzmanagement praktisch erprobt. Im Rahmen der Aktualisierung der beiden Expertenstandards wurde eine Recherche nationaler und internationaler Indikatoren zum Schmerzmanagement durchgeführt (Kap. 3.3.2). Auf dieser Grundlage erfolgte durch die Expertenarbeitsgruppe eine Bewertung und Priorisierung von Indikatoren, anhand derer sich die Qualität des pflegerischen Schmerzmanagements feststellen lässt. Darauf aufbauend wurde ein Indikatorenset zusammengestellt (Kap. 3.4), welches als Grundlage für das Praxisprojekt diente. Die Ergebnisse der Indikatorenerprobung werden in Kapitel 5.3 beschrieben.

VERÖFFENTLICHUNGSVERSION AUSZUG AUS DER

Der Verlauf dieses Praxisprojektes war – wie so viele Projekte und Vorhaben in dieser Zeit – durch die Corona-Pandemie geprägt. Die Situation gestaltete sich für die beteiligten Einrichtungen im Projektzeitraum an vielen Stellen sehr herausfordernd. Seitens des DNQP konnte durch die Streckung des Projektzeitraums für ein wenig Entlastung der beteiligten Praxispartner gesorgt werden. Somit gelang es dem überwiegenden Teil der beteiligten Einrichtungen trotz der Widrigkeiten, das Projekt erfolgreich abzuschließen.

In diesem Bericht zum Praxisprojekt erfolgt zunächst eine kurze Einordnung der Instrumente Expertenstandard, Auditinstrument und Qualitätsindikator. In einem zweiten Schritt werden grundsätzliche Aspekte des Schmerzmanagements, wie sie im Expertenstandard ausgeführt sind, zusammengefasst. Anschließend wird das Vorgehen im Praxisprojekt dargestellt, bevor dann die Ergebnisse berichtet werden und der Bericht mit einigen Schlussfolgerungen abgeschlossen wird.

AUSZUG AUS DER VERÖFFENTLICHUNG ZUM PRAXISPROJEKT